

# Spaß gehabt

Der Musikausschuss der GEW Hamburg lebt fröhlich und aktiv weiter

Sie verleiht Wunderkräfte und sie befähigt den kleinen Wolfgang Amadeus Mozart (5), auswendig und mit verbundenen Augen ein selbst komponiertes Menuett auf dem Cembalo zu spielen.

Geschehen so nicht nur am Hofe des Fürst-Erbischofs von Salzburg 1761, sondern auch im März 2018, während der diesjährigen Kinderkonzerte des Projektes „Hamburger-Schülerkonzerte“ im Landesmusikrat-Hamburg e.V.

An drei Vormittagen konnten wir in jeweils zwei Veranstaltungen über 1500 Kinder glücklich machen mit einem Konzert, das die Kindheit Mozarts zum Thema hatte. Andreas Peer Kähler aus Berlin hatte wieder ein schönes, unterhaltsames und lehrreiches Programm zusammengestellt; die Hamburger Camerata spielte versiert und mit schauspielerischen Einlagen Teile aus einer Sinfonie Mozarts und ein Menuett, zu dem eine Rhythmik-Gruppe der Staatlichen Jugendmusikschule tanzte; das Kinder-

streicherorchester „Saitenspiel“ beteiligte sich mit einem Marsch und einem weiteren Sinfoniesatz; Lir (14) und Geoffrey (21) spielten zum Schluss mit dem Orchester zusammen den ersten Satz aus der Sinfonia Concertante für Violine, Viola und Orchester; ein wirklich anspruchsvolles und virtuoses Stück.

Zwischendrin konnten die Zuhörer\_innen ein Lied singen: Es klinget so herrlich, es klinget so schön ... aus der Zauberflöte; sie durften einmal auf ihren Sitzen hoppelnd, um die Fahrt in einer Kutsche nachzuempfinden und beim Menuett mitdirigieren, was gar nicht so einfach war.

Herr Kähler erzählte und dirigierte nicht nur, er spielte zwischendurch auch auf dem Cembalo, um zu demonstrieren, welche Fähigkeiten der kleine Wolfgang hatte und welche Fertigkeiten mit der Unterstützung seines Vaters gefördert wurden. Nicht vergessen wurde seine Schwester Nannerl, die ebenso gut Geige und Klavier spielen und singen konnte und bei den

vielen und langen Reisen immer an der Seite ihres Bruders war.

Die Hamburger Schüler\_innen hatten viel Freude an dem Programm. Sie haben eine Menge über das Leben Mozarts und anderer Menschen im Rokoko erfahren (z.B. wie man am Hof der Kaiserin Beifall klatschte – nämlich lautlos!).

Gefreut hat uns, dass auch wieder mehrere Gruppen von Schüler\_innen mit Einschränkungen gekommen waren. Es ist eine Freude zu sehen, wenn ein Kind, das sich verbal nicht äußern kann, mit seinen ganzen Körper zum Ausdruck bringt, dass ihm die Musik gefallen hat!

Die meisten Schüler\_innen verhielten sich tadellos, nur wenige müssen noch lernen, dass ein Konzertbesuch nicht wie ein Fernsehnachmittag abläuft – und daran arbeiten wir, auch, indem wir Fortbildungen für Lehrer\_innen anbieten, die einerseits die Inhalte der Konzerte zum Thema haben und Unterrichtsmaterial zur Verfügung stellen, andererseits aber auch Übungen zur Konzentration und Fokussierung (nicht nur für den Musikunterricht) anbieten.

Im nächsten Jahr (Februar) werden wir wieder Vivat Vivaldi rufen und ein wunderbares Spiel mit und um seine Musik erleben. Wir werden auch mit dem Komponistenquartier (Peterstraße) zusammen ein Programm für die Mittelstufe erarbeiten und Abendkonzerte der Hamburger Camerata für Schulveranstaltungen umarbeiten.

Schauen Sie auf unsere Homepage [www.hamburger-schülerkonzerte.de](http://www.hamburger-schülerkonzerte.de) oder/und lassen Sie sich in den E-Mail-Verteiler eintragen, der neueste Informationen frei Haus liefert. [hannelore@kalwies.de](mailto:hannelore@kalwies.de)

HANNELORE KALWIES  
Projektleiterin

„Hamburger-Schülerkonzerte“ im  
Landesmusikrat-Hamburg e.V.

Foto: Musikausschuss



Das Kinderstreicherorchester „Saitenspiel“ begeistert Jung und Alt